

WB, 28.1.1995/1

UNSERE KIRCHE

«Im Vertrauen leben und wirken»

Die Bischöfe der deutschsprachigen Schweiz veröffentlichten unter diesem Titel einen Text, der auch für Nichtseelsorger Impulse vermitteln kann:

«Im Kontakt mit Menschen, welche dem Anfang und noch mehr dem Ende des Lebens gegenüberstehen, dürfen wir oft erfahren, wie laut hinausgeschriene Lebensweisheiten verstummen neben dem Wort der Hoffnung aus unserem Glauben. Vergleichen wir aber die Menschen auf den grossen Bahnhöfen mit denen in unseren Kirchen, stellen wir bedrückt fest, dass viele bei uns fehlen. Wenn wir erfahren müssen, wie Frauen und Männer, denen wir mit allen Kräften versucht haben, Christus näherzubringen, nicht mehr in die Kirche kommen oder gar aus der Kirche austreten, leiden wir. Wo führt dies hin?

Wer kennt nicht die Stunden der Mutlosigkeit und Freudlosigkeit? Was suchen denn heute Menschen? Sie suchen Heil und Heilung, aber auf verschiedenen Wegen. So preist zum Beispiel ein Katalog esoterischer Literatur Bücher mit fol-

gendem Inhalt an: Ätherische Öle — Aromatherapie, Heilen mit Edelsteinen, Farbentherapie, Kartenlegen — Meditationskarten, Schamanismus, Astromedizin. Dazu kommen Werke über Meditationen, die in verschiedenen Religionen beheimatet sind. Daneben gibt es im Leben, in der Verkündigung und auf dem Büchermarkt ein christliches und katholisches Angebot. Unsere Mitmenschen, auch unsere Kirchgänger, haben eine immer grössere Auswahl an «Weisheiten» und ein wachsendes Verlangen, daraus die eigene Lebenshaltung zusammenzustellen. Für viele Menschen sind wir so zu «Nebenanbietern» geworden. Dies passt aber gar nicht zu unserer Sendung als Verkünder, Apostel und Lehrer unseres Retters Christus Jesus, der allein «dem Tod die Macht genommen und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht hat durch das Evangelium». Wir erfahren den Abstand zwischen unserer Sendung und den Wünschen der Menschen oft schmerzlich. Dies kann uns ermüden. Kraft fliesst uns zu, wenn wir Augen und Herzen erheben. Der ewige Vater hat die ganze Welt nach dem völ-

lig freien, verborgenen Ratschluss seiner Weisheit und Güte erschaffen... Das Heilswirken des ewigen Vaters ist umfassender als unsere, auch notwendigen, Pastoralpläne. Der Heilsplan Gottes berücksichtigt immer auch unsere Möglichkeiten und Grenzen. Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dinge, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allem. Freuen wir uns immer wieder über das verborgene Wirken des Heiligen Geistes in unserer Kirche und über ihre Grenzen hinaus.»

Die Bischöfe schliessen nach diesen Gedanken mit dem Wunsch, dass die Seelsorger im Vertrauen auf den Heilsplan Gottes und auf das Wirken des Geistes in Vertrauen und Zuversicht auch im nun begonnenen Jahre wirken. Dieser Wunsch dürfte auch für das Wirken eines jeden Christen bedeutsam sein.

GV der Lourdes-Krankenschwestern und -Brancardiers

Die Lourdes-Krankenschwestern und -Brancardiers treffen

sich morgen, den 29. Januar 1995, um 13.45 Uhr im Jodernheim in Visp zu ihrer ordentlichen Generalversammlung. Neben den üblichen Traktanden stehen dieses Jahr statutarische Wahlen auf dem Programm.

Ausserdem wird das neue Wallfahrtsprogramm erläutert. Nach der Generalversammlung feiert Präses Dr. Bruno Lauber in der Hauskapelle St. Jodern die heilige Messe. Man möge das Lourdes-Pilgerbüchlein mitbringen. Die nächste Lourdes-Wallfahrt findet vom 15. bis zum 21. Mai 1995 statt.

Einführung in den Katechismus

Am kommenden Samstag, dem 4. Februar 1995, um 10.15 Uhr beginnt im Jodernheim ein Bildungstag, der von der Dienststelle für religiöse Erwachsenenbildung des Seelsorgerates organisiert wird.

Professor Dr. Kurt Koch, Luzern, wird zum neuen Katechismus sprechen.

Zu diesem Tag religiöser Bildung sind die Mitglieder der Dienststelle, des Seelsorgerates, Pfarreiräte, Katechetinnen und Katecheten sowie weitere interessierte Frauen und Männer herzlich eingeladen.

Firmwochenende «Effata — Öffne dich!»

Unter dem Motto «Effata...» veranstaltet die Katechetische Arbeitsstelle Oberwallis am 4. und 5. Februar 1995 im Missionshaus Mariannhill in Brig ein Firmwochenende, an dem Firmlinge, Eltern, Paten und Geschwister teilnehmen können. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Ein Team mit Martin Blatter, Marie-Christine Imhof, Jean-Marie Perrig und Regula Sarnbach leitet das Wochenende.



Sie sind Gäste im «Kirchenmagazin» auf Radio Rottu: H. H. Dr. Camill Schmidt, Dr. Max Arnold, Ursula Ambord.

UB, 28.1.1995/2

Einführungsnachmittag zum Fastenopfer 1995

Am kommenden Mittwoch, dem 1. Februar 1995, um 14.00 Uhr findet im Jodernheim eine Einführung ins diesjährige Fastenopfer statt.

Das Opfer steht heuer unter dem Motto «Gott behüte, Mensch bewahre». Martin Blatter, Leiter der Katechetischen Arbeitsstelle Oberwallis, René Imwinkelried, Direktor Richard Lehner, Jugendarbeiterin Anja Schmid und Pater Pirmin Supersaxo erläutern auch die angebotenen Materialien zu diesem Thema.

Jedermann ist zu diesem Einführungsanlass herzlich eingeladen. Man möge sich baldmöglichst im Jodernheim anmelden.

Messe der Taizé-Gruppe in Raron

Am nächsten Samstag, dem 4. Februar 1995, um 18.00 Uhr findet in der Felsenkirche Raron eine Messe der Taizé-Gruppe Oberwallis statt. Zelebrant dieser Feier ist Ortspfarrer Markus Jossen.

Man trifft sich vorgängig um 15.00 Uhr ebenfalls in der Felsenkirche zum Einsingen. Zu dieser Abendmesse, an der auch die Spiritualität von Taizé gepflegt wird, sind vor allem Jugendliche aus dem ganzen Oberwallis herzlich eingeladen. Auskünfte erteilen Georg und Veronika Karlen, Avenue Grand-Champsec 20d in Sitten.

Theologischer Frühschoppen

Im Jodernheim wird am 4. Februar 1995 um 09.00 Uhr Rafaela Witschard im Rahmen des «Theologischen Frühschoppens» zum Thema «Die Gesellschaftskritik der Propheten» sprechen.

Radio Rottu: «Kirchenmagazin», «Kirchliches Sonntagsinterview», «Zindholz»

Radio Rottu sendet morgen Sonntag um 09.15 Uhr das «Kirchenmagazin», in dessen Verkündigungsteil Pater Pirmin Supersaxo, Provinzial der Mariannahiller, die Sonntagspredigt halten wird. Lektorin ist Maria Graf. Der Informationsteil des Magazins bringt Nachrichten aus der Kirche, Musik und das kirchliche Sonntagsgespräch. Dr. Camill Schmidt, Dr. Max Arnold und Ursula Ambord geben Auskunft über die Altersseelsorgetage im Oberwallis. Das «Zindholz» der kommenden Woche wird als Bibellesung gestaltet. Jutta Rickmann aus Münster liest aus dem Epheserbrief des Paulus. Dazu erklingen Lieder aus dem internationalen Jugend-Begegnungszentrum in Taizé.

Gottesdiensttexte und Namenstage

In den Gottesdiensten des 4. Sonntags im Jahreskreis werden die folgenden Texte aus der Heiligen Schrift gelesen: Lesung 1: Jer 1,4—5.17—19; Lesung 2: 1 Kor 12,31—13.13; Evangelium: Lk 4,21—30.

In der kommenden Woche gedenkt die Kirche der folgenden heiligmässigen Menschen: Arnulf und Aquilin (Sonntag); Martina und Adelgund (Montag); Luisa, Horst und Johannes Bosco (Dienstag), Brigitte und Severus (Mittwoch); Narkwart und Bodo (Donnerstag); Blasius, Neydhart, Ansgar und Oskar (Freitag); Rhabanus, Maurus, Gilbert und Veronika (Samstag).

*

Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir einen guten Sonntag.

Kirchlicher Informationsdienst/ag.